

Offene oder kritische Punkte beim Koalitionsvertrag

Integration, Migration, Flucht: Aufenthalts- und Bleiberecht

1. Das *Chancen-Aufenthaltsrecht* zur Vermeidung der Kettenduldung setzt eine zu lange Aufenthaltsdauer in Deutschland voraus. Gefordert waren drei Jahre.
2. Unklar, bzw. widersprüchlich ist die folgende Aussage: „*Arbeitsverbote für bereits in Deutschland Lebende schaffen wir ab*“ (Zeile 4674).
3. Unsere Forderung nach kommunalen und länderspezifischen Aufnahmeprogrammen wird nicht aufgegriffen.

Integration, Migration, Flucht: Asylverfahren

4. Die Aussage „*Das Konzept der AnKER-Zentren wird von der Bundesregierung nicht weiterverfolgt*“ (Zeile 4716) ist vage. Unsere Forderung war: (Rück-)Umwandlung der ANKER-Zentren in Erstaufnahmeeinrichtungen.
5. Die Aussage „*Wir werden das Asylbewerberleistungsgesetz im Lichte der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgesetzes weiterentwickeln*“ (Zeile 4725 f) ist hinsichtlich der Ziele unklar.
6. Unklar ist wie die „*Rückführungsoffensive, um Ausreisen konsequenter umzusetzen*“ (Zeile 4730f) aussehen soll.

Integration, Migration, Flucht: Europäische und internationale Flüchtlingspolitik

7. Die Kritik an Frontex (Zeile 4772) ist zu indirekt und vage formuliert.
8. Die Position zum Dublin-Verfahren ist unklar.
9. Für die wichtige Maßnahme, Resettlement (und humanitäre Aufnahme) auszubauen (Zeile 4797) werden keine Richtgrößen genannt. Unsere Forderung war: Mindestens 40.000 Menschen im Jahr.
10. Die besondere Verantwortung für Menschen in und aus Afghanistan wird nicht oder nur vage (Zeile 4802 f) angesprochen.

Gez. Joachim Jacob



Verband der ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen Bayern
Vorsitzende: Bettina Riep, Dr. Joachim Jacob